

II-1745 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 917/J

1976 -12- 22

A n f r a g e

der Abgeordneten DR.SCRINZI, DR.STIX, DIPL.ING.HANREICH
an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik - Verbesserung
der Erdbebenwarnung

Die Erfahrungen, die sich aus den schweren Erdbeben ergeben, von denen insbesondere das Friaul in diesem Jahr heimgesucht wurde, lassen wohl auch in Österreich zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig erscheinen. Dies umsomehr, als sich das Epizentrum nach Norden verschoben hat, woraus sich in erster Linie für den Raum Villach eine erhöhte Gefährdung ergeben könnte.

Hier wird zweifellos eine Reihe vorsorglicher Maßnahmen erforderlich sein, wie diese zum Teil bereits in Innsbruck ergriffen wurden. Dazu gehört auch die Einrichtung einer direkten Telefonverbindung zwischen dem Magistrat der Stadt Villach und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, um sicherzustellen, daß bei Erdbebengefahr Warnungen ebenso wie Rückfragen jederzeit und sofort möglich sind. Die Gewähr dafür ist nur bei Vorhandensein einer direkten Telefonleitung gegeben, da die anderen Telefonanschlüsse der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bei ersten Anzeichen eines Bebens - wegen der vielen besorgten Anrufe - sogleich durchgehend besetzt sind.

Nach vorliegenden Informationen verfügt übrigens auch Innsbruck noch nicht über eine solche Direktleitung.

Angesichts des geschilderten Sachverhaltes richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

Werden Sie dafür Sorge tragen, daß zwischen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und den Städten Villach und Innsbruck ehest eine direkte Telefonleitung eingerichtet wird ?